



# Brecherspitz (1685 m)



Länge 11,5 km

Dauer: 5 Std.

Start: Neuhaus, Dürnbachstraße

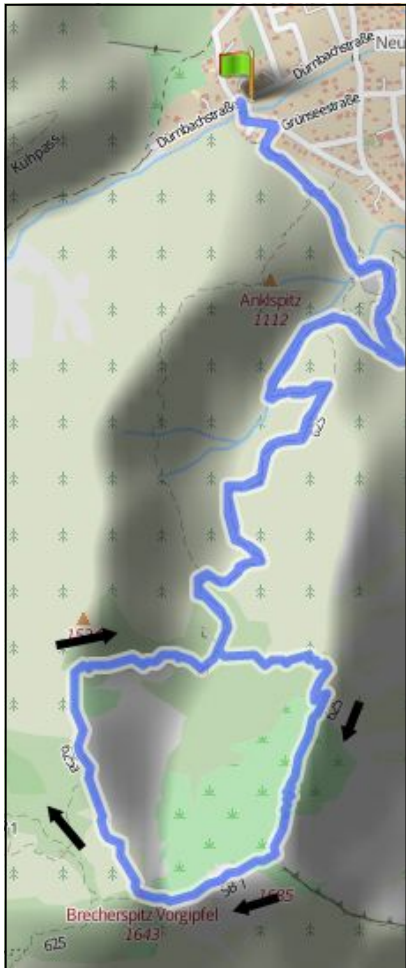
Höhenmeter: 900

Schwierigkeitsgrad: mittel

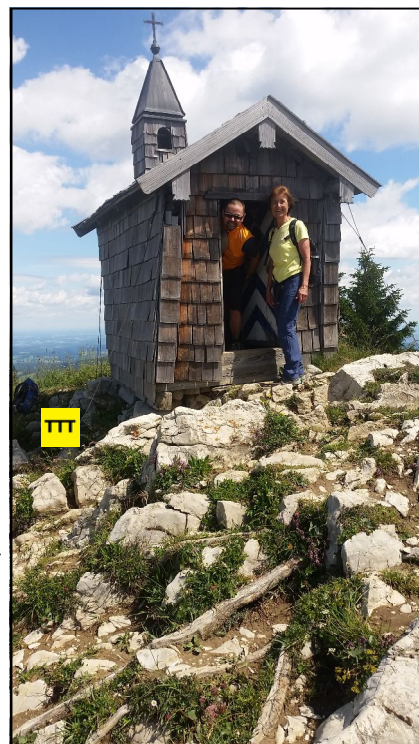
© www.Tölzer-Touren-Tipps.de – Hans Staar 2017

Wikipedia, dem Internet-Lexikon, verdanken wir die Information, dass unser heutiges Tourenziel nicht *die*, sondern *der* Brecherspitz ist. Sei's drum: Etwas mehr als 30 Kilometer Anfahrt von Bad Tölz (über Waakirchen, Hausham und Schliersee) lohnen sich ebenso wie die Mühen des Anstiegs: Am Gipfel bekommt das Auge wirklich etwas geboten. Zum Beispiel den Blick hinunter auf Schliersee und Spitzingsee und – zumindest als Ausschnitt – auch noch den Tegernsee. Von den zahlreichen Berggipfeln mal ganz abgesehen. Für den Anstieg gibt es mehrere Möglichkeiten. Wir haben uns für den Start in Neuhaus entschieden.

Der Ausgangspunkt zu dieser Tour ist nicht schwer zu finden: Von Schliersee kommend biegen wir in Neuhaus an der zweiten Straße rechts ab und fahren die Dürnbachstraße etwa einen Kilometer weit fast bis zum Ende, wo wir problemlos einen Parkplatz finden. Hernach geht es zu Fuß etwa 100 Meter zurück, bis wir neben Haus Nummer 47 gelbe Hinweisschilder, unter anderem auf den Brecherspitz, sehen. Die Orientierung bleibt auch im weiteren Verlauf der Tour problemlos: Die gesamte Strecke ist mustergültig beschildert. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Verantwortlichen. An einem relativ warmen Tag im Frühsommer ist es angenehm, dass der Forstweg, auf dem wir die ersten 500 Höhenmeter zurücklegen,



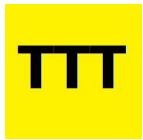
reichlich Schatten bietet. Ein paar Meter oberhalb der Ankelalm (Einkehrmöglichkeit), die wir nach etwa 90 Minuten erreichen, wird es baumlos und beim Schlussanstieg durch Latschenfelder sogar ganz schön warm. Auf felsigem Untergrund müssen wir mehrfach die Hände zu Hilfe nehmen. Wirklich gefährlich wird die Tour zu keiner Zeit. Da, wo etwas passieren könnte, sind Seile zum Festhalten gespannt. Allerdings müssen wir schon anfügen, dass wir Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung voraussetzen. Das gilt vor allem für den Abstieg zwischen Freudenreich-Kapelle und Erhard-alm, wo der Untergrund (nach Regen am Vortag) stellenweise etwas seifig ist. Dafür haben wir unsere Freude an der üppigen Blumenpracht auf den Almwiesen, wo wir sogar Raritäten wie den Türkenbund entdecken. Beim Abstieg passieren wir ein zweites Mal die Ankelalm, die zum Verweilen und Brotzeitmachen einlädt. Es gibt – während der Almsaison täglich außer Montag – beispielsweise Bier, Limo, Spezi oder Wasser sowie Kartoffelsuppe, Speck- oder Käsebrötchen und selbst gemachte Kuchen. Wie wär's?



Die Freudenreich-Kapelle (1587 m)



# Brecherspitz (1685 m)



km	Höhe	
0	836	In der Dürnbachstraße neben Haus Nummer 47 weisen Schilder auf die Wege 625 und 637 zum Brecherspitz über Ankelalm. Das ist unsere Strecke.
0,190	837	Nach 190 Metern biegen wir von der Krettenburgstraße rechts ab in die Anliegerstraße (Grünseestraße) dem gelben Schild folgend.
0,880	848	Auf Schotterstraße durch lichten Wald gehend erreichen wir eine Furt. Wer etwas gegen nasse Füße hat: Zehn Meter oberhalb ist eine kleine Brücke.
1,1	836	An dieser Weggabelung biegen wir rechts ab.
4,1	1261	Wir erreichen die Ankelalm (Einkehrmöglichkeit), die wir links liegen lassen.
4,14	1311	Einen Steinwurf oberhalb der Alm verlassen wir den Karrenweg und biegen links ab auf den mit roten Punkten markierten Trampelpfad, Weg 625. Von hier, sagt das Schild, ist's noch eine Stunde auf den Gipfel.
5,72	1685	Nach etwa 800 Höhenmetern und knapp zweieinhalb Stunden erreichen wir den Gipfel. Nach der Rast setzen wir unsere Tour in westlicher Richtung fort. Die dem Heiligen Leonhard gewidmete Freudenreich-Kapelle, unser nächstes Etappenziel, können wir von hier schon gut sehen.
6,5	1582	An der Freudenreich-Kapelle angelangt. Die Abzweigung ignorieren wir und gehen geradeaus weiter. Es folgt ein recht steiler Abstieg auf teilweise etwas seifigem Untergrund. Da ist Vorsicht geboten.
7,3	1309	An der Erhard-Alm (nicht bewirtschaftet) erreichen wir den Karrenweg, biegen links ab und passieren kurz darauf wieder die Ankel-Alm. Von hier gehen wir auf bekanntem Weg zum Ausgangspunkt zurück.